**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 20 (1904)

Heft: 17

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original=Mitteilungen.) nachbrud berboten

Neuban des Berwaltungsgebändes des Banamtes II am Beatenplas Zürich. Lieferung des Mobiliars an Hoffmann & Hansen in Zürich IV, G. Neumaier in Zürich IV, Brombeiß & Werner in Zürich II, H. Hartung in Zürich V, Theophil Hinnen in Zürich V, Hinnen & Cie. in Zürich V, Karl Heß in Zürich I und M. Merhlufft in Zürich I.

Erftellung der Delpiffoirs auf den Stationen der nenen Bahnlinie Montreng-Berneroberland an Leng & Cie., Nachfolger von Baffavant-Ffelin & Cie., Inftallationsgeschäft, Bafel.

Die Maurer= und Steinhauerarbeiten gu einer Treppe auf der Mordfeite des Theaters in Bern an F. Burgi & Sohn, Baumeifter, Länggaffe, Bern.

Die Malerarbeiten in ber Rirche und Anftalt Rathanfen an die Malermeister Emil Lenzlinger, Frz. Jos. End, J. A. Benz und B. Courvoisier, alle in Luzern.

Schulhaus-Neuban Buochs (Unterwalden). Die Installation der Pissoir- und Closet-Ginrichtung an Lenz & Cie., Nachfolger von Kaffavant-Felin & Cie., Installationsgeschäft, Basel.
Buchene Riemenböden im Schulhause Buchs (Zürich). Blindsboden an Schreiner Maurer, Buchs; Riemenböden an Meier in

Oberweningen.

Erstellung eines vierplätigen öffentlichen Delpiffoire in Franenfeld an Lenz & Cie., Nachfolger von Paffavant-Jelin & Cie., Inftallationsgeschäft, Basel.

Gleftrifche Beleuchtungsanlage in der Dberaarganischen Armenverpstegungkanstalt im Dettenbühl zu Wiedlisbach. Primärleitung, Transformerstation, Berteilungsnetz und Haus-Installationen an R. B. Ritter, Ingenieur, Pruntrut.

Lieferung von 10 Arbeitsschultischen für Ober-Siggenthal an Edmund Meier, Schreiner, in Rieden.

Neuban einer Schenne für J. Hubmann, Monteur, Oberwangen (Thurgan). Maurerarbeit an B. Lozzia in Fischingen; Zimmer-arbeit an Hugentobler in Fischingen. Neubedachung des Kirchturmhelmes in Bichwil. Sämtliche Arbeiten an Albert Weber, Deckermeister, Niederuzwil (St. Gall.)

Lieferungen in Renbauten für E. Ziegler, Architeft, Burgdorf. 5 Rochherde und ca. 40 Defen an die A. G. Dfenfabrit Surfee; Closets= und Badeeinrichtungen an Moeri & Cie. in Luzern.

Die Neumsterschindelung des Käsereigebändes der Räsereigeselsschaft von Courlevon & Couffiberle an Dachdecker Ludwig Bula in Gurmolf bei Murten.

Erstellung von 47 Lawinenmauern am Gurschen ob Aubermatt und von 39 Lawinenmauern am Lochberg ob Realp an Malnati, Maurermeister, Andermatt, und Arema Crivelli, Göschenen.

# Verbandswesen.

Gipferftreit Bafel. In Anbetracht der langen Dauer des Gipserstreikes hat der Präsident des schweizerischen Maurermeisterverbandes sein Bureau und eine Anzahl Vertreter des hiefigen Baugewerbes auf den 22. dies zu einer Besprechung in die Rebleutenzunft eingelaben, um den Gipsermeistern Gelegenheit zu geben, sich über die Lage auszusprechen. Es waren Vertreter des Baumeisterverbandes und Vertreter des Zimmer- und
Schreinerhandwerks anwesend.

Nachdem die Gipfermeifter über die Geschichte des attuellen Gipferstreits berichtet, waren alle Anwesenden von dem torretten Vorgeben der Meister überzeugt. Sowohl das Bureau des Zentralvorstandes des schweizerischen Baumeisterverbandes, als die anwesenden Bertreter des Bauhandwerks erklären sich solidarisch mit ben Gipsermeistern und tonstatieren, daß lettere ihre Pflicht voll und gang erfüllt haben.

Wenn fie trot ben schlechten Zeiten ftatt Fr. 5. -Fr. 5. 20 bis Fr. 5. 50 für einen tüchtigen Gipfer offerieren, so ift bas ein großes Entgegenkommen, welches alle guten Gesellen mit Freuden annehmen werden.

Daß die streitenden Arbeiter immer wieder auf einem Minimallohn von Fr. 5. 50 beharren, beweift, daß nicht die eigentlichen Gipsergesellen, sondern fremde Elemente und untüchtige Gipfer ben Streif infgeniert und weitergeführt haben.

Das Bureau des ichmeiz. Baumeisterverbandes.

Maurerstreif in Chur. Im Großen Stadtrat wurde von Vertretern des Gewerbestandes eine Interpellation angekündigt über die lässige Haltung der städtischen Polizei gegenüber Ausschreitungen der streikenden Maurer, die arbeitende Kollegen bedrohen, beschimpfen und mißhandeln.

- 20. Juli. In Sachen des Maurerstreiks in Chur hat die Regierung auf erfolgte Eingabe hin das Kreis= amt Chur angewiesen, sofortige Untersuchung und Aburteilung vorzunehmen, sowie das tantonale Polizei-bureau beauftragt, gemeinsam mit der Stadtpolizei das Treiben der Streikenden zu überwachen und jede unberechtigte Arbeitshinderung sofort dem Rreisamt zu melden und in flagranti schuldig Befundene zu verhaften.

Maurer. und Sandlangerftreif in Chaur. de. Fonds. Der Bermittlungsversuch der handelstammer in Sachen des Maurer-handlangerstreits ift gescheitert; die Bersammlung der Streikenden hat die Propositionen der Arbeitgeber verworfen. Der Streik dauert fort. Es geht das Gerücht, die Meister anderer Branchen des Baugewerbes werden ihre Wertstätten schließen, weil fie in ihrer Arbeit aufgehalten find. Somit ftande ein Generalftreit in Aussicht. 3m übrigen herrscht vollständige Ruhe.

Maurer. und Sandlangerftreif in Chaug. de. Fonds. Am 18. Juli haben die Maurer und Sandlanger die Arbeit eingestellt. Gin Demonstrationszug mit Trommler und drei Fahnen mit ungefähr 800 Teilnehmern durch= zog die Stragen zu den Baupläten. Es herricht überall vollständige Rube.

# Perschiedenes.

Bom Simplon. Freitag den 15. Juli fuhr der erste Zug auf der Linie Jselle-Domo d'Ossola, der bis zur Mündung des Simplontunnels gelangte. Der Tag wurde von den Arbeitern sestlich geseiert.

Der Streif der Tunnelarbeiter am Riden hat sich auch auf die Nordseite ausgedehnt. Tropdem die Arbeiter vor acht Tagen mit Mehrheit beschloffen haben, an dem Streife der Raltbrunner Arbeiter fich nicht zu beteiligen, ist Montag Morgen von einem Teile die Arbeit eingestellt worden und am Abend ist der Ge-samtstreit ausgebrochen. Die rote Fahne wurde entfaltet und die Arbeiter stehen in Scharen, eifrig sprechend, doch ruhig beisammen. Agitatoren von Kaltbrunn sollen den Streif verursacht haben.

Wie die Kaltbrunner, verlangen auch die Wattwiler Mineure achtstündige Arbeit bei ungefähr gleichem Tagesverdienst, wie bisher bei 11 Stunden. Die Unternehmung, für die Herr Ingenieur Balaz aus Laufanne am Blate ist, gedenkt nicht nachzugeben und betrachtet die Streikenden als entlaffen, wenn fie nicht freiwillig wieder zur Arbeit zurückfehren. Daß für die Mineure später der Achtstundentag eingeführt werden muffe, bestreiten sie nicht; aber jest lassen sie sich das noch nicht abzwingen, da nach vorgenommener Expertise die Luft= verhältnisse im Schachte infolge fortwährender Zufuhr frischer Luft ganz günftige seien. Auch die Lohnver-hältnisse seien teine ungünftigen, da ein Mineur ohne Bramien auf zirka Fr. 4.50 Taglohn zu stehen komme. Für das, was über das berechnete Maß hinaus gesprengt wird, erhalten fie Brämien, die auf die Arbeitsstunden berechnet werden, und da namentlich das Material auf der Wattwiler Seite zum Sprengen ein günstiges ift, so sind die Taglöhne durch diese Prämien auf 5-6 Fr., ja fogar bis 7 Fr. geftiegen, fo daß die